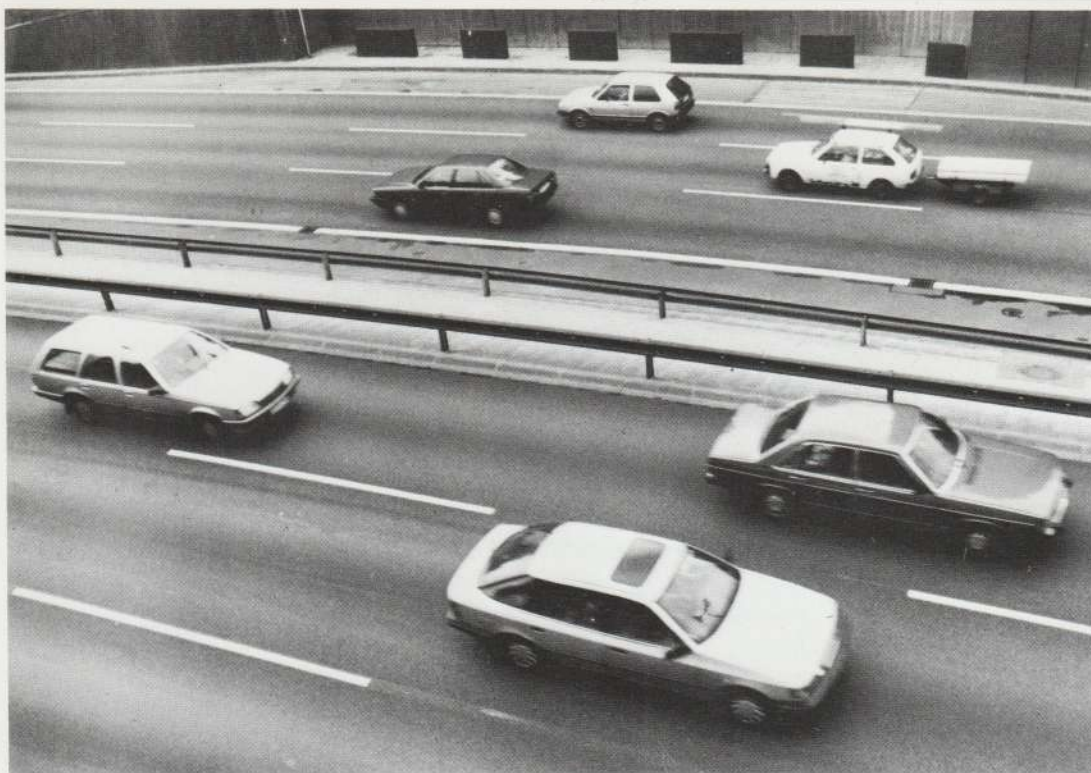




**Norbert Radermacher**

### **DIE GEFÄSSE**

Eine Skulptur an der Berliner Stadtautobahn,  
Höhe Rathenauplatz, Fahrtrichtung Süd

Eine Projektion in der Suarezstraße 28,  
vom 6. bis 22. Oktober 1988,  
Dienstag bis Samstag, 19–20 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 6. 10., 19–21 Uhr

### **Giannozzo**

Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst  
Suarezstr. 28, D 1000 Berlin 19, Tel. 3217783  
mit Unterstützung des Senators für kulturelle  
Angelegenheiten Berlin

Es erscheint ein Katalog zum Preis von 15 DM

# GIANNOZZO

Der Kunstverein Giannozzo zeigt ab Donnerstag, 6. Oktober 1988, DIE GEFÄSSE von NORBERT RADERMACHER, eine neue plastische Arbeit, die er für eine Stelle in Berlin entwickelt hat.

Die Skulptur wird im Bereich einer stillgelegten Bushaltestelle und Wartebucht an der Stadtautobahn, in Höhe des Rathenauplatzes installiert und ist außer von den vorbeifahrenden Autofahrern auch von Fußgängern allseitig zu sehen.

In Zusammenhang mit der Skulptur im Stadtraum wird in den Räumen des Kunstvereins Giannozzo in der Suarezstraße vom 6. bis zum 22. Oktober eine Filmprojektion gezeigt. Diese wird am Donnerstag, 6. 10., in der Zeit von 19 bis 21 Uhr eröffnet und ist anschließend von Dienstag bis Samstag 19 bis 20 Uhr zu sehen. DIE GEFÄSSE wurden realisiert mit finanzieller Unterstützung des Senators für Kulturelle Angelegenheiten Berlin.

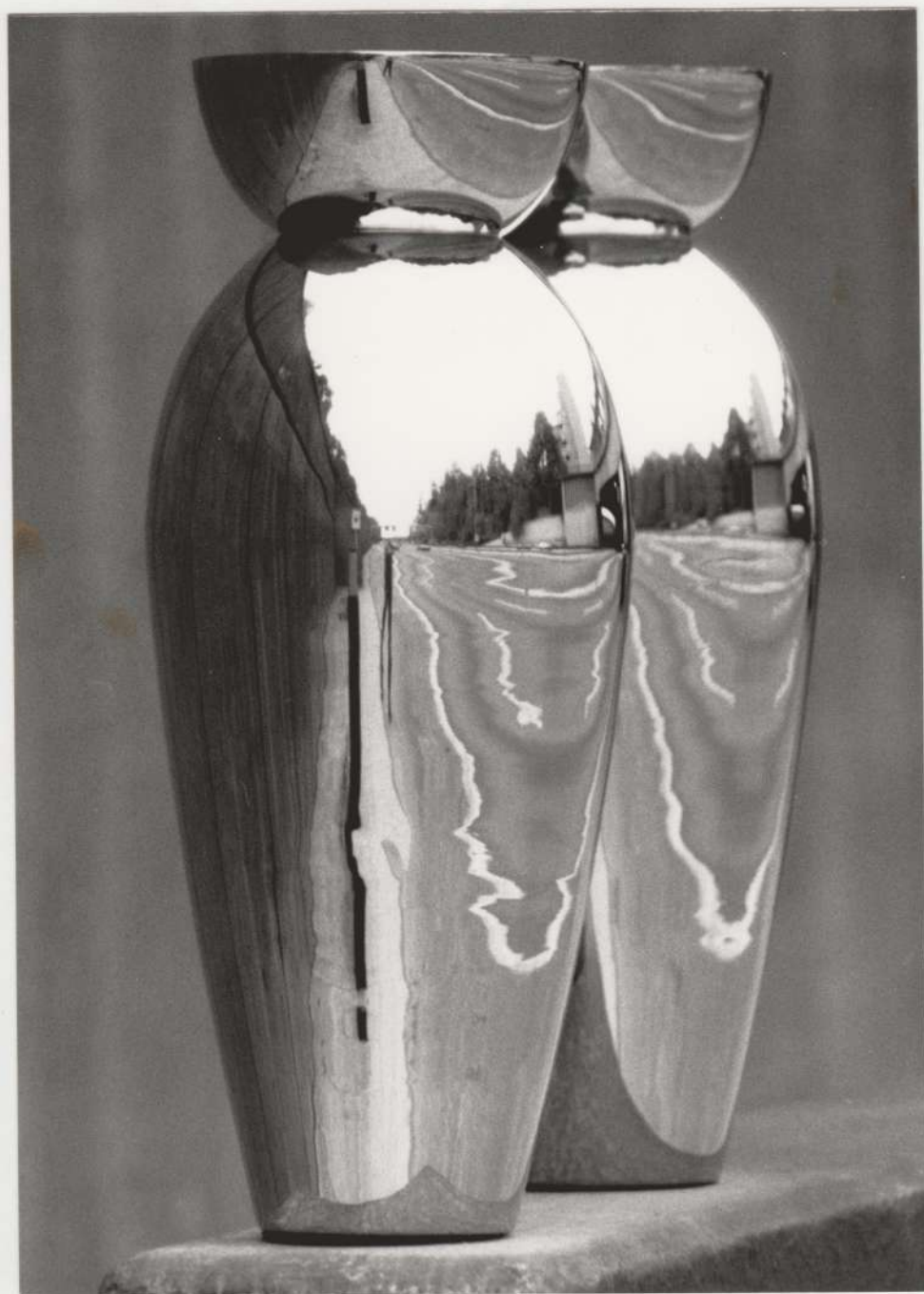
Der Kunstverein Giannozzo publiziert über DIE GEFÄSSE von Norbert Radermacher einen Katalog zum Preis von 15 DM zuzüglich 2 DM für Porto und Verpackung. Wir bitten um Subskriptionen des Kataloges, der voraussichtlich Mitte November dieses Jahres erscheint.

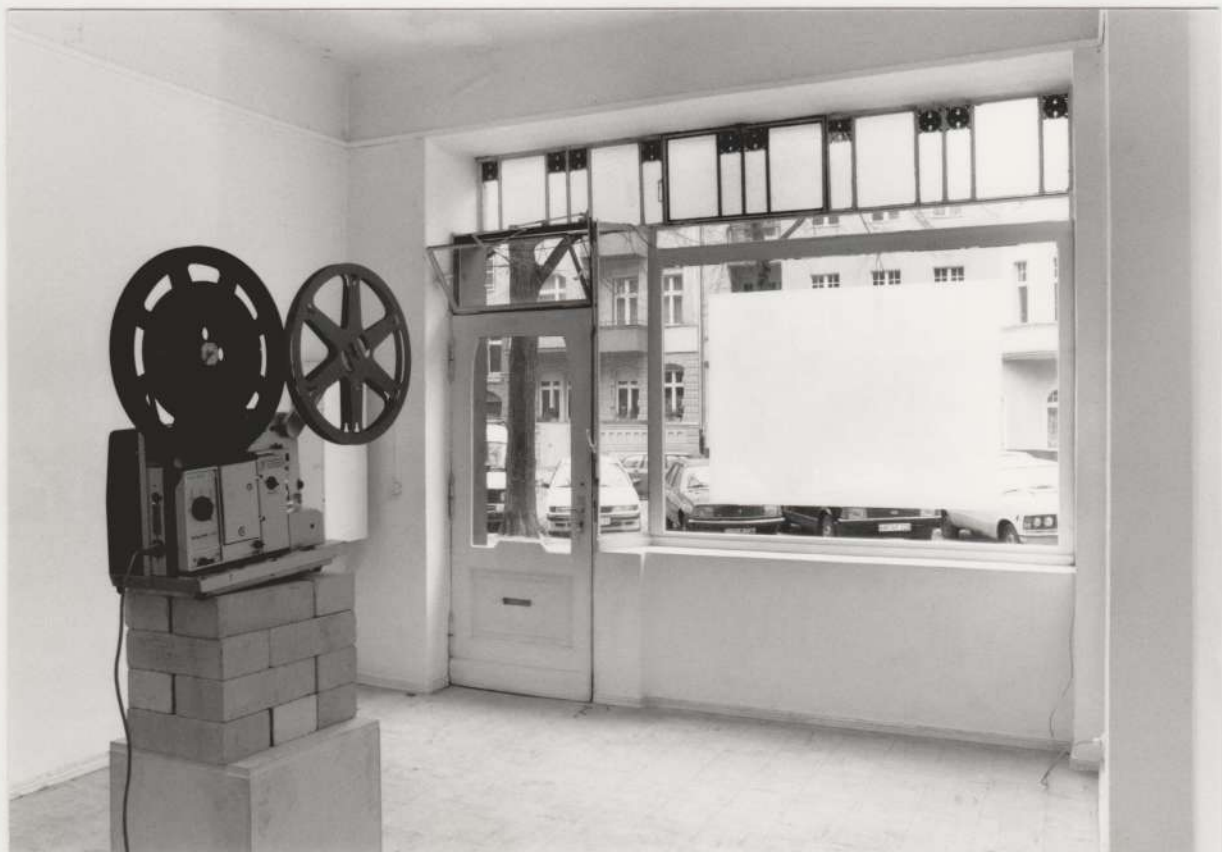
Norbert Radermachers Skulpturen sind in Berlin nicht unbekannt. Viele Menschen haben seinen TERRAZZOTURM aus dem Jahre 1984 unter den Yorckbrücken oder seinen RING aus dem Jahr 1985 an der Potsdamer Brücke gesehen, oft ohne den Urheber zu kennen. Seit 1980 arbeitet Norbert Radermacher an situationsbezogenen Skulpturen im Straßenraum von Städten.

1953 in Aachen geboren, studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf. In diesem Jahr erhielt er ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats. Seine Arbeiten wurden in vielen Ausstellungsprojekten realisiert, so z. B. von der Nationalgalerie Berlin, 1945 - 1985, Kunst in der BRD, 1986 im Rahmen von Chambres d' amis in Gent, 1987 von der documenta 8 in Kassel, 1988 in Kopenhagen von Charlottenborg, De Facto u.a.

GIANNOZZO, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst  
Suarezstr. 28, D - 1000 Berlin 19, Telefon: (030) 321 77 83











Auf dem Abschnitt 25 erhielt Norbert Radermacher von Polizeiobermeister Adam seine Kunstwerke gestern Abend zurück.

Foto: Schulz

## Kunstwerke landeten als Fundsachen bei der Polizei

Es schien alles zu klappen. Termingerecht postierte der Berliner Bildhauer Norbert Radermacher seine Plastiken, zwei 60 Zentimeter hohe, verchromte Vasen aus Messingblech. Der Ort: die stillgelegte Bushaltestelle an der Stadtautobahn in Höhe des Rathenauplatzes.

Doch kaum waren die vom Kultursenator mit 10 000 Mark geförderten Objekte festgeschraubt, waren sie auch schon wieder verschwunden. „Ich befürchte, daß sie

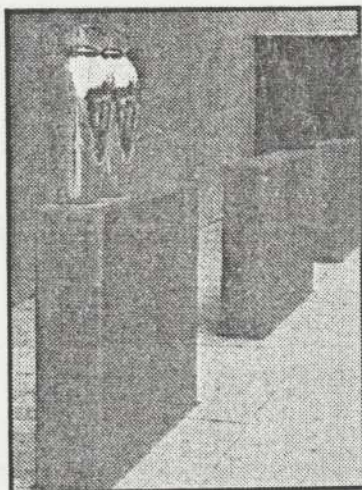
geklaut worden sind“, klagte der Künstler gestern.

Die Berliner Morgenpost machte sich auf die Suche und wurde fündig: In der Asservatenkammer beim Polizeiabschnitt 25 am Kurfürstendamm. Inmitten von Fahrrädern und orange-weißen Verkehrskegeln stachen die Kunstwerke ins Auge. Doch wie kamen die wohlbefestigten Vasen vom Rande der Autobahn in die Hände der Polizei?

Eine Streife hatte die Gefäße im Gras der angrenzenden Böschung entdeckt – abgeschraubt. Wer die Skulpturen vom Sockel gehoben hat, ist nicht klar. Sicher ist jedoch, daß die teure Kunst kurzerhand als „Dienstfund“ bei der Polizei landete. Gegen die Schutzgebühr von einer Mark konnte sich Norbert Radermacher gestern Abend seine Skulpturen wieder abholen.

Ende gut, alles gut? Vielleicht, doch müssen Bildhauer und Kunstverein vorsichtig sein. Die Polizei könnte Anzeige wegen „verbotswidriger Sondernutzung öffentlichen Straßenlandes“ erstatten. Denn nach einer Genehmigung hatte vorher niemand gefragt. Auch der Kultursenator wird nun ein wachsames Auge auf den Bildhauer und den Kunstverein „Giannozzo“, der dieses Projekt organisierte, haben. Er unterstützt dort noch zwei weitere Künstler mit einer Summe von 25 000 Mark.

Antje Meier



So standen die Vasen auf dem Sockel an der Stadtautobahn.

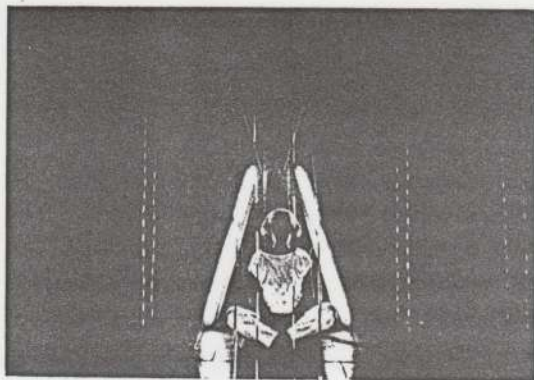
Foto: Radermacher

### 3 Projekte bei Giannozzo

Der „Kunstverein GIANNOZZO zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst“ wird in diesem Jahr neben dem Veranstaltungsprogramm für seine Räume in der Suarezstraße drei besondere Projekte organisieren:

- eine Plastik im Stadtraum und eine Videoinstallation von NORBERT RADERMACHER,
- eine Klanginstallation von CHRISTINA KUBISCH und
- ein Symposium zur Frage der Plastik, das von Hannes Böhringer konzipiert und organisiert wird..

Um die drei Projekte realisieren zu können, erhält der Verein einen finanziellen Zuschuß vom Senator für Kulturelle Angelegenheiten Berlin. Die Arbeiten von Norbert Radermacher und Christina Kubisch sind für August/September geplant, das Symposium von Hannes Böhringer für November/Dezember.



*Christina Kubisch, „Skylines“, Licht-/Klanginstallation,  
Apollonhuis, 1987*

*Foto: Oteri*

Norbert Radermacher

# DIE GEFÄSSE

Kunstverein Giannozzo Berlin